

Stammausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.tagblatt.ch

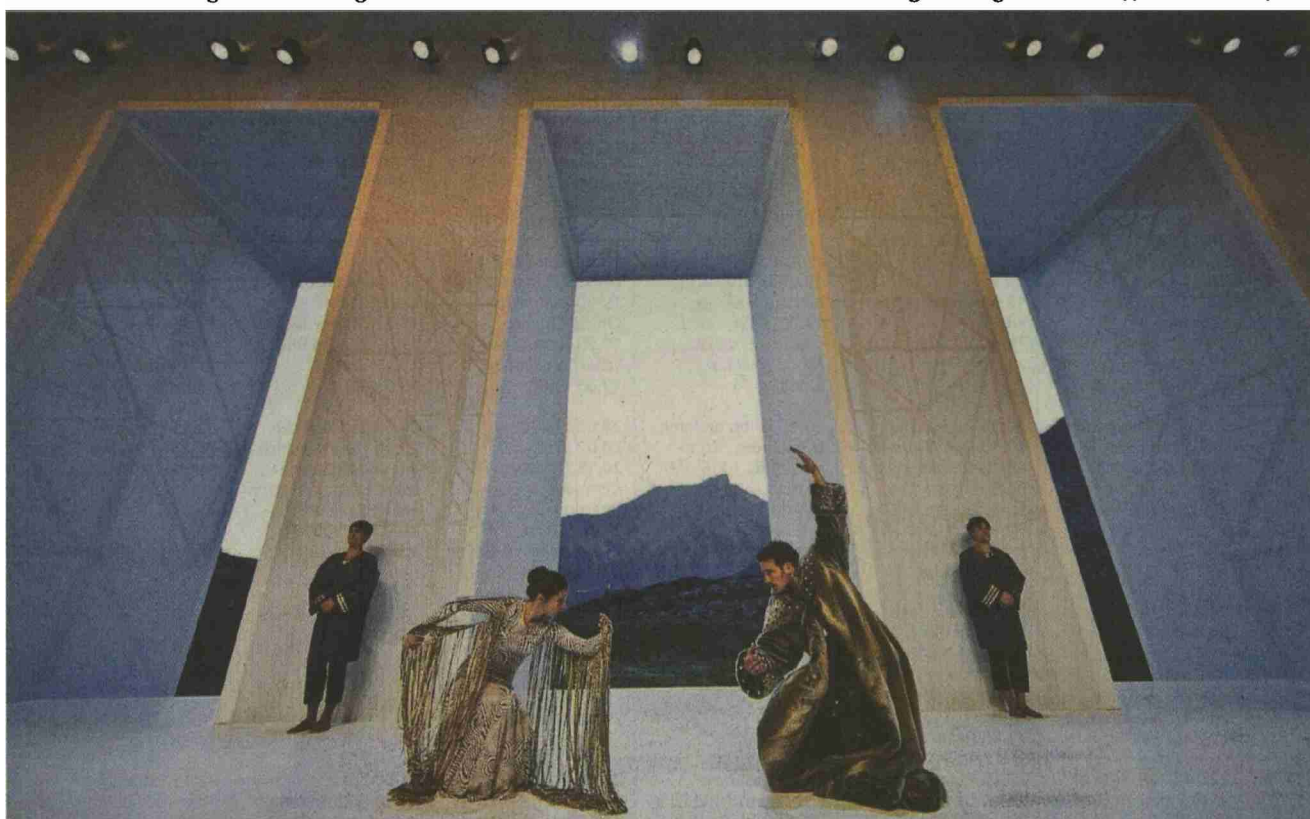
Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'160
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.13
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 9
Fläche: 72'577 mm²

Königstreffen auf dem Julier

Die **Königin von Saba** und König Salomo begegnen sich auf 2300 Metern über Meer. Sie kommen sich nahe – zu nahe. Eine Palastrevolution bricht aus und zerstört ihr Liebesglück. Die Hauptproduktion am **Origen Festival Cultural** wurde am Freitagabend uraufgeführt und Giovanni Netzer als Intendant und Regisseur gefeiert. **Philippe Reichen/Julierpass**



Bilder: Benjamin Hofer

Belkis, Königin von Saba (Natalina Muggli), und Salomo, König von Jerusalem (Matthias Schoch), beim Liebestanz.

Das Königstreffen hätte auch in die Burg Riom gepasst. Der imposante Prunkbau aus dem 13. Jahrhundert ist seit fünf Jahren die Heimat des Origen Festivals. Doch Intendant Giovanni Netzer zieht es Jahr für Jahr auch nach draussen: in die Natur, unter freiem Himmel, in die Ursprünglichkeit, wie der Festivalname verheisst. Für die theatrale Umsetzung der Sage über den Besuch der Königin von Saba bei König

Salomo wollte Netzer besonders hoch hinaus. Er plante, das Treffen, das im Alten Testament zum ersten Mal auftaucht und in Jerusalem stattfindet, auf dem Julierpass zu arrangieren. «Eine Höchstlage, dem Himmel nahe, ein Naturspektakel», begeisterte sich Netzer in seiner Eröffnungsrede.

Im Postauto auf den Pass

Um auf 2300 Metern über Meer Theater spielen zu können, war

ein organisatorischer und logistischer Kraftakt nötig. Über 40 Tonnen Material wurde auf den Julier gebracht und ein Theater, das an einen antiken Tempel erinnert, gebaut. Das Publikum wird für die Aufführungen in Postautos auf den Pass gefahren, von beiden Seiten, Savognin und St. Moritz. Zum Erlebnis wird der Theaterabend damit schon bei der Anfahrt. Am Freitagabend, dem bisher mildesten in diesem Jahr, sind die Bergspitzen noch lange von

Stammausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'160
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.13
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 9
Fläche: 72'577 mm²

der Sonne beschiene, während sich ein Dunstschleier ins Tal legt.

Musik aus Naturklängen

Die Zuschauer sitzen auf der einen Seite des weiss eingefärbten Tempels. Ihr Blick richtet sich zwischen den Säulen hindurch auf das Felsmassiv gegenüber. Dort, weit entfernt, tauchen unvermittelt erste Figuren auf: Ahija, der Seher (Tobias Bienz), steht auf einem Fels, während Jerobeam (Namilt), der verstossene Sohn Salomos, nervöse Haken schlägt und wie ein Irrer durch die Landschaft rennt.

Die Musik entwickelt sich aus Naturklängen: Sie beginnt mit Wind- und Regengeräuschen, die von einem perkussiven Arrangement abgelöst wird. Rehabeam, Salomos Sohn, spielt mit Irene Müller eine Primarschülerin. Sie hüpfert im Himmel-und-Hölle-Schritt über die Bühne, später tauchen Salomos Diener auf. Der erste emotionale Höhepunkt ist aber das Eintreffen von Belkis (Natalina Muggli), der Königin von Saba. Händel hat eine gleichnamige Oper geschrieben, nun aber werden Hymnen aus seiner Wassermusik eingespielt. Mit Pauken und Trompeten schreitet die Königin in Begleitung ihres Katers (Youri Perrut) in den Palast und trifft auf Salomo (Matthias

Schoch), König von Jerusalem.

Königliche Liebe

Die Königin ist nach Jerusalem gekommen, um Salomos Weisheit zu prüfen – und einen Ehemann zu finden. Ihr Plan gelingt: Der König verliebt sich. Doch sein Hofstaat stemmt sich gegen die Beziehung. Jerobeam, Salomos verstossener Sohn, zettelt eine Palastrevolution an: Sie endet blutig. Salomo wird vom Thron gestürzt und ermordet. Die Königin von Saba, die Zeugin des Untergangs geworden ist, zieht in ihre Heimat zurück.

Stoffe aus St. Gallen

Die Inszenierung überzeugt, das Publikum applaudiert am Ende stehend. Regisseur Giovanni Netzer ist es auf einzigartige Weise gelungen, die Elemente Natur, Bewegungstheater, Musik und Kostüme miteinander in Beziehung zu setzen. Auch ein Stück St. Gallen hat darin Platz: Die Stoffe für die Kostüme stammen aus der Manufaktur des St. Galler Textilunternehmers Jakob Schlaepfer.

Netzer engagierte nicht etwa professionelle Schauspieler, sondern arbeitete mit Studierenden der Hochschulen der Künste in Zürich und Bern und der Scuola Teatro de Dimitri. Sie garantieren jugendlichen Enthusiasmus. Net-

zer lässt sie in allen Dimensionen spielen, schickt sie in die Natur, in die Tiefe, was ihm ein geschlossener Theaterraum nie erlauben würde. Die Bewegungen der Schauspieler sind rund, harmonisch, wirken nicht spektakulär akrobatisch, aber auch nicht banal. Die Figuren dominieren, nicht die Art, wie sie sich bewegen. Netzers Handschrift kann weder dem modernen Tanz noch der Pantomime zugeordnet werden, wie auch die Musik von Komponist Lorenz Dangel ihresgleichen sucht. Sie besteht zum grössten Teil aus elektronischen Klängen, geschickt kombiniert mit Barockkompositionen Georg Friedrich Händels und Naturgeräuschen. Dangel lässt die Dinge ineinander fließen. So entsteht Musik aus einem Guss, wie im Film.

Kampf um die Herrschaft

Dass Giovanni Netzer den dramaturgischen Spannungsbogen gegen Ende noch einmal in die Höhen stemmen kann, hätte man ihm während des Stücks nicht zugeutraut. Der Kampf um Hierarchien und letztlich um die Herrschaft eskaliert. Salomo und Belkis zerbrechen an diesem Konflikt. Er verliert die Kontrolle über sich selbst, sie aber ihre Würde nicht. Grazil stolziert sie aus Jerusalem – mitten ins Juliergebirge.

Datum: 19.07.2010

ST. GALLER

TAGBLATT

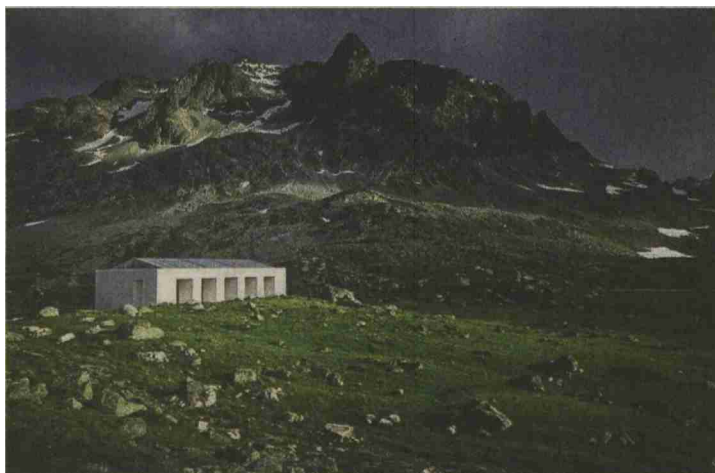
Stammausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'160
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 278.13
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 9
Fläche: 72'577 mm²



Klare Formen im Gebirge: Das Origen-Theater auf dem Julierpass.

Theater, Ausstellung und Konzerte rund um die Königin von Saba

Die Aufführung der «Königin von Saba» auf dem Julierpass ist die Hauptproduktion des diesjährigen Origen Festivals. Um diesen Schwerpunkt gibt es zahlreiche weitere Produktionen, die mit dem Freilichttheater thematisch verknüpft sind. Attraktiv dürften die Aufführungen gregorianischer Gesänge sein. Unter dem Titel «Nocturn» finden in der Burg Riom regelmässig Konzerte statt – sie beginnen um Mitternacht. In der Burg ist rund

um die «Saba»-Produktion zusätzlich eine Installation eingerichtet worden. «Laudes» heisst eine zweite gregorianische Gesangsreihe, die in der Kirche St. Peter in Alvaschein aufgeführt wird. Die Komödie «Makeda» wird im Freien an diversen Orten gespielt. Zudem können in diversen Kirchen in der Region Savognin kunsthistorische Führungen besucht werden. (pfr)

www.origen.ch

Datum: 19.07.2010

ST. GALLER

TAGBLATT

Stammausgabe

St. Galler Tagblatt AG
9001 St. Gallen
071/ 272 77 11
www.tagblatt.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 30'160
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 278.13
Abo-Nr.: 1015977
Seite: 9
Fläche: 72'577 mm²

Dieser Artikel ist ausserdem in folgenden Medien erschienen:

	Auflage	Argus Ref
Appenzeller Zeitung	14'170	39445834
Der Rheintaler	11'466	39445835
Toggenburger Tagblatt	4'741	39445836
Wiler Zeitung / Der Volksfreund	14'724	39445837
St. Galler Tagblatt / Ausgabe Rorschach	7'548	39445838